

Bau und Bemessung von Anlagen zur dezentralen Versickerung von nicht schädlich verunreinigtem Niederschlagswasser

Arbeitsblatt
A 138
Januar 1990

Fertigung: 1
Anlage: 3
Blatt: 1

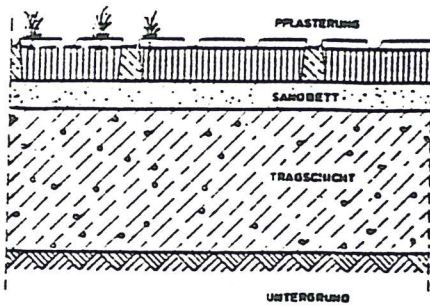


Bild 2: Flächenversickerung durch Betonpflastersteine

Bild 2 zeigt als Beispiel für die Flächenversickerung Betonpflastersteine als wasserzueichernde und wasserdurchlässige Pflasterung. Für die gleichmäßige Überleitung von betonsigten Flächen in unbetsigte Seitenräume kommen z. B. Tiefbornungen in Frage.

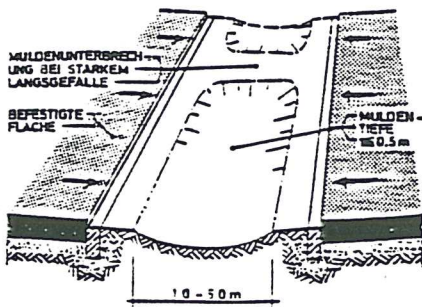


Bild 3: Muldenversickerung

Die Muldenversickerung (Bild 3) ist eine Variante der Oberflächenversickerung, bei der eine zeitweise Speicherung in Rechnung gestellt werden kann. Damit kann die Versickerungsrate geringer als der Niederschlagszufluß sein. Die Muldenversickerung kommt bei Grundstücken mit wirtschaftlich ungenutzten Grünflächen in Betracht, aber auch für die Seitenräume von Fuß- und Radwegen sowie untergeordneten Wegen und Plätzen.

Feuchtbiotop zur Versickerung von Regenwasser

